

GEDICHTE von Curt-Hanno Gutbrod

(* 09.08.1920 in Würzburg, + 20.06.2008 in München)



Nach mündlichem Vortrag / Diktat (Aufgezeichnet von Kilian Tribbeck ab Februar 2006 in einem Alten-und-Pflegeheim München)

Menschengeschichte (Aufgezeichnet Do., 09.02.06)

Als der Herr den Menschen machte

Formte er ihn sanft und sachte

Ganz nach seinem Ebenbild

(was nicht als erwiesen gilt!)

und die Löwen, Tiger, Affen,

die er tags zuvor erschaffen,

Elefant und Känguruh

Sahen voller Neugier zu!

Was ihn sichtlich irritierte

Und zu einem Missgriff führte,

denn den menschlichen Charakter

würzte mit zuviel Extrakt er

aus dem Topf wo lang und breit

draufstand: „Rücksichtslosigkeit“.

„Himmel!“, sprach er zu den Tieren,
dass mir so was muß passieren!
Mein geliebter Erdenkloß
Ist jetzt viel zu rücksichtslos!“
Das ermunterte die Schlange
schnell zu wahren die Belange
Ihrer tierischen (teuflischen?) Mission
Und sie zischte voller Hohn:
„Ohne Dir was vorzugaukeln
komm, ich werd das Kind schon schaukeln!“
Und die gift´ge alte Fettel
Klebte einfach einen Zettel
Drüber und auf diesen schrieb
Flink sie: „Selbsterhaltungstrieb“
Die Moral entfällt- sie wär
Ohnehin nicht legendär!

Schwarzes Herz (Aufgezeichnet Di., 07.02.06) **Opa G.'s Lieblingsgedicht!**

Der Menschen schwarzes Herze
Ist von verschiedner Schwärze
Dem Kohl* Sein Herz war Neger aus Sansibar
Doch meines ist nur Schornsteinfeger
Und abwaschbar!“

*wahlweise Hitler, oder ein aktueller Politiker

Pygmalion (aufgezeichnet am Do., 09.02.06)

Eines tags entfloh Pygmalion nächstens seinem Sarkophag
Und ging in die Kunstaussstellung, dort traf ihn - pardautz - der Schlag!

Die Kultur, die griechisch-römsche sah er da in freiem Stil!
Von den Ismen vergewaltigt und das war für ihn zu viel!
Ja, die Kunst ist fortgeschritten, kennt nicht Grenzen und Tabus
Heute malt und modelliert man
nur noch abstrakt und auch abstrus.
Leider wird Pygmalien nie er-
fahren, was dahinter steckt:
Heimlich rächt sich hier und heute
An des Künstlers Sinnenfreude
Dieser Hundsfott Intellekt!

Prinzessin Sonnenschein (aufgezeichnet Do., 09.02.06)

Es war einmal vor langer Zeit – ein Ritter Regentropf genannt
Der war Prinzessin Sonnenschin mit hoher Minne zugewandt.
Die aber lebte himmelsfern in ihrem güldnen Sonnenschloß.
Ach Gott, wie das so sehr so sehr,
Den armen Rittersmann verdroß.
Doch eines schönen sommertags wohlan da nahm er sich ein Herz
Und sattelte sein Wolkenross und gallopierte himmelwärts.
Er ritt nicht durch das große Tor,
nein auf der Leiter die dafür
er eigens mitgeführt` hinan
zur Liebsten stieg er.
„Flieht mit mir!“
„O Ritter Euch auch hold gesinnt,
vergebt mir, doch das kann nicht sein!
Was soll ich in Eurer düstren Burg,
ich die Prinzessin Sonnenschein?“

Doch kommt, so Ihr nur immer wollt!

Stets harret Euch mein liebend` Herz!“

Getröstet stieg der Rittersmann,

die Treppen wieder niederwärts.

Und so wie einst ist er der Prinzess`

auch noch heute zugetan.

Und immer steht am Wolkenschloss

Dann die bewusste Leiter an,

die wir von uns`rem Erdenrund

Als bunten Regenbogen seh`n.

Besagter Ritter liebt nun mal

das farbenfrohe Ritual:

Er fensterlt „indanthren“! *

*= **Indanthren** ist ein synthetisch hergestellter Küpenfarbstoff mit höchsten Echtheiten für Färbungen und Drucke speziell für Textilfasern auf [Zellulosebasis](#). Die mit Indanthren-[Farbstoffen](#) gefärbte Fasern genügen höchsten Ansprüchen und besitzen ausgezeichnete Wasch-, Koch-, Licht-, Wetter- und Chlor-Echtheiten.

Erstmals wurde 1901 die Indanthren-Synthese durch René Bohn (1862-1922) durch Verschmelzen von 2-Amino-anthrachinon in Alkali durchgeführt. Indanthren-gefärbte Stoffe werden mit dem gleichnamigen Warenzeichen (*Indanthren®*) ausgezeichnet und seine Benutzung darf nur mit Einverständnis der [BASF](#), Ludwigshafen, erfolgen.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Indanthren>

Geld (aufgezeichnet Di., 07.02.06)

Geld, Geld, Geld, ja Geld regiert die Welt

Wie ist das Leben doch riskant,

Seitdem ein Depp das Geld erfand!

Wein (aufgezeichnet Do., 09.02.06)

Zu Würzburg am Stein

Zu Klingenberg am Main

Zu Bacharach am Rhein

Da wächst der beste Wein.

Wein / Wasser (aufgezeichnet Do., 09.02.06)

Ich trink mein` Wein nicht gern allein
Ich trink` dazu auch gern ein Wässerlein
kein Kondrauer Wild
ein Fachinger mild
das ist´s, was meinen
großen Durst mir stillt!

Zwei Drittel (aufgezeichnet Di., 07.02.06)

Nicht immer hat doch, wie mir deucht
der Mensch es schwer, der Mensch es leicht,
er hat es auch zu gut zwei Drittel
mittel!

UHREN (aufgezeichnet Do., 09.02.06)

Die Uhren sind alle Huren
Zweimal „Sex“ jeden Tag
Morgens sechs und abends sechs!

Stegreif-Zitat von C-H Gutbrod- bei Schneesturm (aufgezeichnet Do., 09.02.06)

„Wahnsinn - Dein Name ist Schnee!“

„Etikett“ – Gedicht zum Wein im geliebten Stammlokal „Resi“- der Pfälzer Weinstube in der Münchner Residenzstraße:

In Vino Veritas, im Wein liegt Wahrheit,
der Schwindel liegt im Etikett!
Jedoch ich sage Euch in aller Klarheit:
Hier in der „Resi“ stimmt des ned,
weil da gibt´s kein Etikett!

Der Vinosaurier (aufgezeichnet Do., 27.07.2006)

Ich bin kein Sektologe
Ich bin kein Bierokrat
Ich bin ein Vinosaurier
Im Resireservat.

Rotwein:

Im Falle eines Falles
Gibt Rotwein wirklich alles!

Rotwein und alte Knaben

„Rotwein ist für alte Knaben
Eine von den besten Gaben.
Aber auch für junge Damen
Besser als des Mannes Samen.“

An Curt-Hanno Gutbrods 86. Geburtstag am 09.08.2006:

„**Monika**“ (ein **Stegreifvierzeiler auf seine Betreuerin/„Vormund“**/ Monika B. nach deren Geburtstagsglückwunschanruf; Zuvor hatte er mich längere Zeit darum gebeten, sie anzurufen, Kontakt herzustellen, er wolle mal von ihr besucht werden etc.):

Ich bin so scharf auf Erika
Wie Kolumbus auf Amerika.
Ich bin so scharf auf Monika
Wie Hanno auf Veronika!

Nonnen im Kreszentastift:

Kilian Tribbeck drückt seinen Respekt vor den Nonnen aus, daß sie „freiwillig“ auf allen irdischen Luxus verzichten, sozial und bescheiden leben. (Kroatische, katholische Schwestern sind Gründerinnen des Kreszentastiftes, in dem Gutbrod wohnt. Ende des 19. Jahrhunderts gründeten sie das frühere Armen- und Waisenhaus).

C.H. Gutbrod: „**Die verzichten auf alle Zweimenschlichkeit!**“

Vierzeiler (aufgezeichnet 15.08.2006)

**Nicht immer, immerhin zu weilen
Kommt´s gar nicht auf den Umfang an.
Oft sagen uns vier simple Zeilen
Bedeutend mehr als ein Roman!“.**

Namen (aufgezeichnet Do., 17.08.2006)

Nach Erzählungen von Mitbewohnerinnen über Kriegszeit und Erzählungen von Herrn Gutbrod über **Namen**, Hänseleien etc. (er litt als Kind unter dem Familiennamen Gutbrod):

„**Joseph**“

„Es ist im Leben nun mal so=
Den andern geht es ebenso.“

Die einen sagen „Sepperl“
Die andren sagen „Depperl“.

Die Katze (aufgezeichnet 09.12.2007)

Mit ins Gesicht geschriebnem Harm
Und einer Katze auf dem Arm
Die sichtlich kränkelte und pflegebdürftig war,
die Apotheke betrat ein nicht
mehr junges Frauchen: „Ja bitte, also ihr Miauchen,
sei schon seit Wochen ganz apathisch,
und ob es nicht ein Mittel gebe,
damit´s noch ein paar Järchen lebe!“
Der Apotheker überlegte, da er schon lange apothekte,
nicht lang und sagte: „Ja, also bitte, selbstverständlich!“
Und er zeigte handbewegend wändlich,
wo säuberlich in den Regalen
Behälter standen, Flaschen, Schalen,
Kartons mit Pulver- und Drageechen,
für alle möglichen Wehwechen,
und sprach den inhalts´schweren Satz:
„Hier bitte, alles für die Katz!“.

**Curt Hanno Gutbrod starb am 20.06.2008 auf der Intensiv-Station einer Münchener Klinik.
Die Beisetzung fand am 04.07.2008 im Krematorium des Münchner Ostfriedhofes statt.
Leider war neben einer Schwester des Alten-und Pflegeheims, Nicola und meiner Person
kein weiterer Mensch, abgesehen vom freundlichen Friedhofsangestellten, anwesend.**

Ein Index seiner Werke, seiner Drehbücher, Theaterstücke etc. werde ich auf der
Homepage www.netgent.de veröffentlichen, da ich nicht möchte, daß Curt-Hanno Gutbrod
„spurlos“ verschwindet.